

Vortrag zur Verleihung des Wiener Rupert-Riedl-Preises 2017

Die Evolution der Kohäsion.

Anthropologische Grundlagen der Sozialkapitaltheorie

Dr. Christoph Meißelbach

Wien, 06.07.2017

THEORIEANALYSE: SOZIALKAPITAL & DIE NATUR DES MENSCHEN

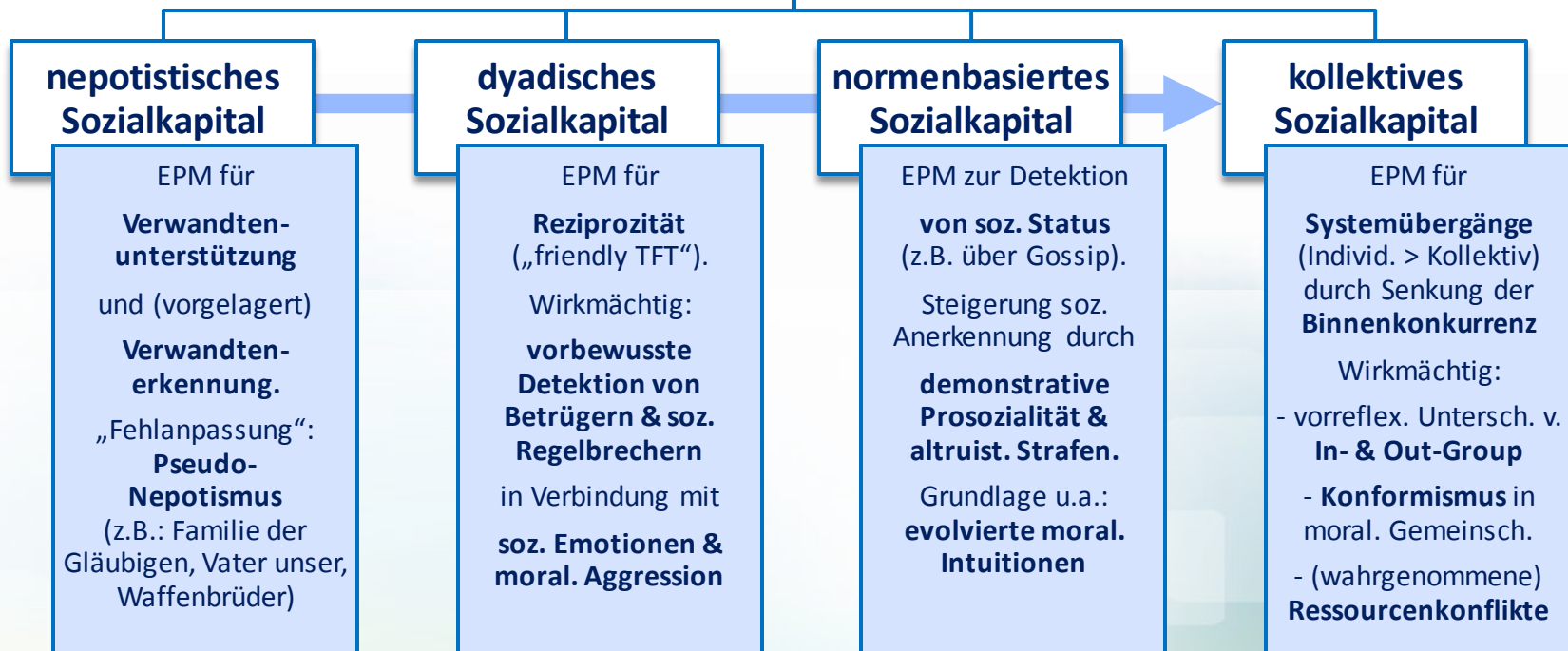


- **Klassiker:** James Coleman, Pierre Bourdieu, Robert Putnam
 - antagonistische Startpunkte, aber gemeinsamer Fluchtpunkt: **Suche nach einem „dritten Weg“** zur **Modellierung sozialen Handelns** („Mikro-Makro-Problem“)
- logisch inkonsistente **„Zwangsehe“** aus **Rational Choice und Sozialisationstheorien**
 - **Problem:** keine Theorie vom **Wert des Sozialen** („Proto-Theorie der Kooperation“)
 - **Lösung:** Theorieimport zur **Evolution von Kooperation**

ANTHROPOLOGIE: DIE NATUR DES SOZIALKAPITALS

empirisch robuste Theorien aus Sozial- und Evolutionspsychologie sowie aus Soziobiologie und evolutionärer Anthropologie zeigen:

Evolvierte psychologische Mechanismen (EPM, auch: „adaptive Heuristiken“) für Prosozialität bringen in regelhafter Weise hervor...



- vieles davon in Soz.-Wiss. längst beschrieben – nur **gehaltvolle und konsistente Erklärungen** fehlen
- reformuliert und integriert auf Basis **empirisch-anthropologisch robuster Handlungstheorie**

SYNTHESE: ZUR REVISION DER SOZIALKAPITALTHEORIE

- **Evolutionäre Mikrofundierung der SKT** erlaubt **Verstehen von Kooperation & sozialem Zusammenhalt** von seinen evolutionären Entstehungsgründen her
- **„adaptive Rationalität“** und evolvierte Präferenzordnungen: **Auflösung des Widerspruches** zwischen *homo oeconomicus* und *homo sociologicus*
- **Mikro-Makro-Problem** als Spezialfall der **Evolution komplexer Ordnungen**
- Einsicht in die Ursachen und die Mechanik hinter **kollektivem Sozialkapital**: emergente **Selbstorganisation** komplexer Sozialgefüge („Gesellschaftsvertrag“)
- **Fallstudie zur evolutionär-anthropologischen Fundierung**: **Es geht – und es nützt!**
- **Paradigmenwechsel unter rollendem Rad**: von sozialwissenschaftlichen Klassikern längst **korrekt Erkanntes** wird **evolutionär erklär- & elaborierbar**

Vortrag zur Verleihung des Wiener Rupert-Riedl-Preises 2017

Die Evolution der Kohäsion.

Anthropologische Grundlagen der Sozialkapitaltheorie

Dr. Christoph Meißelbach

Wien, 06.07.2017

ZENTRALE BEFUNDE

- **Zur Binnenkohäsion gehört Abgrenzung nach außen:** Menschliche Sozialität ist eine evolutionäre Anpassung an **Zwischengruppenkonkurrenz**. Hoffnung auf grenzenlosen Zusammenhalt in **sehr kompetitiven und weltanschaulich allzu heterogenen** Gemeinwesen ist – leider – unbegründet.
- **Zusammenhalt braucht gemeinsame Perspektiven auf die Welt:** Geteilte Wissensbestände und Deutungsrouinen sind „**kulturelle Marker**“, welche die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft ausweisen.
- **Gemeinsinn braucht Gerechtigkeit und Fairness:** Das evolvierte **Egalitarismus-Syndrom** des Menschen begünstigt dann Kollektivismus, wenn aus Sicht der Individuen Ressourcen **gerecht** verteilt und Macht **fair** ausgeübt wird.
- **Kommunitarismus UND Liberalismus haben (zum Teil) recht:** Kohäsion braucht **geteilte** Sinn- & Wertkontexte ebenso wie als **gerecht empfundene** Institutionen

Vortrag zur Verleihung des Wiener Rupert-Riedl-Preises 2017

Die Evolution der Kohäsion.

Anthropologische Grundlagen der Sozialkapitaltheorie

Dr. Christoph Meißelbach

Wien, 06.07.2017